



In 40 Unterrichtseinheiten beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Fortbildungscurriculums Medizinethik im November in Münster mit Grundfragen von Medizinethik und Ethikberatung. Foto: Vietz

Gelungene Premiere für das Curriculum Medizinethik

Nächste Fortbildung beginnt im September 2015

von Elisabeth Borg¹ und Dr. Doris Dorsel, M. A., LL.M.²

Den Menschen in den Mittelpunkt ärztlichen Handels zu stellen, ist das Anliegen der neuen curriculären Fortbildung „Medizinethik“ der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, die 2014 erstmalig an zwei November-Wochenenden auf Gut Havichhorst in Münster stattfand. Grundlage der Fortbildung war das 40 Unterrichtseinheiten umfassende gleichnamige Fortbildungscurriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die Fortbildung wurde in Form von Blended-Learning angeboten und führte die Teilnehmer in jeweils zwei eLearning- und Präsenz-Phasen in die Grundfragen von Medizinethik und Ethikberatung ein.

Verbindung von Theorie und Praxis durch Kasuistiken aus dem ärztlichen Alltag

Fortschritte der modernen Medizin werfen Fragen auf, deren Beantwortung vielfach einer Hilfestellung bedarf, die über rein fachliche Fragen hinausgeht. Ärztliche Entscheidungen müssen wissenschaftlichen Ansprüchen und der gebotenen Sorgfalt ebenso genügen wie den individuellen Anforderungen in einer pluralistischen Gesellschaft. Der Notwendigkeit fundierter Analyse und Urteilsbildung entsprach das Curriculum durch Vorträge namhafter Referenten, deren medizinische, ethische und rechtliche Expertise

die notwendigen Informationen mit der Möglichkeit des kollegialen Austausches verband. Anliegen von wissenschaftlicher Leitung und Referenten war es, vertiefende Kenntnisse ethischer Begriffe und Theorien zu vermitteln und ihre Anwendung zur lösungsorientierten Analyse im ärztlichen Alltag zu ermöglichen. Auch rechtliche, ökonomische und demographische Vorgaben des modernen Gesundheitswesens sind entscheidende Rahmenbedingungen für medizinisches Handeln und spielen eine ebenso tragende Rolle wie ein zeitgemäßes Verständnis des Arzt-Patient-Verhältnisses. In der Fortbildung wurde die notwendige Verbindung von Theorie und Praxis durch die Diskussion von Kasuistiken aus dem ärztlichen Alltag hergestellt, die den Teilnehmern die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglichte.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert und Prof. Dr. phil. Alfred Simon eröffnete Prof. Dr. h. c. Michael Quante vom Philosophischen Seminar der WWU Münster das Seminar mit einer Einführung in die Grundfragen der Ethik. Mit Fallbeispielen aus der ärztlichen Praxis schloss PD Dr. Josef Zander, Leitender Arzt des Klinikums Dortmund, den theoretischen Aus-

führungen an und berichtete von ethischen Fragestellungen am Ende des Lebens aus Sicht der Intensivmedizin. Dr. Herbert Kaiser, Palliativmediziner am Klinikum Gütersloh, ergänzte Fallbeispiele aus Sicht der Palliativmedizin.



Der Vorsitzende des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, eröffnete die erste Curriculäre Fortbildung „Medizinethik“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und führte in die Thematik ein.

In ihrem Vortrag zu Prinzipien und Methoden der Medizinethik führte Prof. Schöne-Seifert, Geschäftsführende Direktorin am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der WWU Münster, in die Grundprinzipien der Medizinethik ein und erläuterte den Kohärenzismus als favorisierten Begründungsmodus im Abgleich zwischen ethischen Regeln und aktuellen moralischen Urteilen. Prof. Dr. Michael Seidel von den Bodenschwingschen Stiftungen Bethel sprach zur Ethik in der Psychiatrie und bei Behinderung, wobei er auf die Vielfalt der – nicht nur baulichen

– Barrieren für behinderte Menschen und ein aus der Behinderung erwachsendes Schutzerfordernis hinwies, sich aber gleichzeitig für den Respekt vor der Autonomie behinderter Menschen einzusetzen verstand.

Prof. Simon aus Göttingen, Geschäftsführer der Akademie für Ethik in der Medizin, führte in die Aufgaben und Modelle von Ethikberatung ein. Er zeigte Formen und Strukturen Klinischer Ethikberatung auf stellte deren

1 Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

2 Leiterin Patientenberatung der ÄKWL und der KVWL

Entwicklung im ambulanten Bereich am Beispiel des Ethiknetzes im niedersächsischen Peine vor. Ziel des Beitrags von Prof. (em.) Dr. phil. Jan P. Beckmann, Institut für Philosophie der FernUniversität Hagen, war es, ein differenziertes Verständnis von Gesundheit und Krankheit unter Berücksichtigung des Arzt-Patient-Verhältnisses zu vermitteln. Prof. Beckmann erläuterte Logik und Semantik des Krankheitsbegriffs sowie wissenschaftstheoretische Kriterien des Krankheitsverständnisses. Mit Nachdruck mahnte er die Verantwortung in Medizin und Gesundheitswesen sowie ein sachgerechtes Verständnis von Solidarität an, das sich im Erkennen des eigenen Selbst im Mitmenschen erweise.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Heinemann, Philosophisch-Theologische Hochschule Valldar, setzte sich kritisch mit den biomedizinischen Grundfragen am Anfang des menschlichen Lebens auseinander. Er griff Fragen der Präimplantations- und Pränataldiagnostik auf und reflektierte die mit gendiagnostischen Verfahren verbundene Frage, wie die Gesellschaft mit „vermeidbarer“ Krankheitslast in Zukunft umgehen werde. Diese Ausführungen konkretisierte Dr. Georg Rellensmann, MAE, Oberarzt des Universitätsklinikums Münster, mit Fallbeispielen der neonatologischen und pädiatrischen Intensivstation.

Dem Thema „Medizin, Ethik und Recht“ widmete sich Prof. Dr. jur. Thomas Gutmann, M.A., Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Medizinrecht der WWU Münster. Er betonte, dass nicht die Ethik, sondern das Recht den Anspruch des Patienten auf Selbstbestimmung durchgesetzt habe und verwies auf das Medizin- und Gesundheitsrecht als Querschnittsfach. Deutsche Ärzte seien vergleichsweise schlecht über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Handelns orientiert, wie anhand konkreter Beispiele deutlich wurde. Prof. Gutmann gelang es, das Medizin- und Gesundheitsrecht als Rechtsbereich mit vielen Rechtsquellen und starker Dynamik zu präsentieren. Zudem referierte er zum 2013 in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz, mit dem als wesentliche Neuerung der Behandlungsvertrag als Dienstvertrag in das Bürgerliche Gesetzbuch eingefügt wurde.

Prof. Dr. phil. Alfred Simon erläuterte die praktische Ethikberatung von der Implementierung bis zur Durchführung. Er stellte die Planung einer ethischen Fallbesprechung von der Fallanfrage über die Klärung von Dringlichkeit

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Erlangung des Zertifikates „Medizinethik“ (40 UE) Blended-Learning-Angebot für Ärzte/innen

Termine:

1. Telelernphase: 10.09. bis 22.10.2015
1. Präsenz-Termin:
Freitag/Samstag, 23./24. Oktober 2015
2. Telelernphase: 01.11. bis 19.11.2015
2. Präsenz-Termin:
Freitag/Samstag, 20./21. November 2015

Uhrzeit:

- freitags, 14.00 bis 20.00 Uhr,
samstags, 9.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Gut Havichhorst GmbH, Havichhorster
Mühle 100, 48157 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert,
Geschäftsführende Direktorin des
Instituts für Ethik, Geschichte und
Theorie der Medizin der Westfälischen-
Wilhelms-Universität, Münster
Prof. Dr. phil. Alfred Simon,
Geschäftsführer der Akademie für Ethik
in der Medizin e. V., Göttingen
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien,
Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-
Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Moderation:

Dr. med. Doris Dorsel, M. A., LL.M.,
Leiterin Patientenberatung der ÄKWL
und der KVWL

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 895,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 985,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 805,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme
ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-
Leitung) notwendig ist!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL mit 48 Punkten (Kategorie K)
anrechenbar.

Eine ausführliche Programmbroschüre
und weitere Auskunft erhalten Sie hier:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Mechthild Vietz, Postfach 40 67,
48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209,
Fax: 0251 929-272209,
E-Mail: mechthild.vietz@ackwl.de

und Geeignetheit bis hin zur Durchführung
und abschließenden Evaluation vor.

Vertrauen im Arzt-Patient-Verhältnis als Voraussetzung für gelingende Behandlung

In den anschließenden Vorträgen von Dr. Doris Dorsel, Leiterin der Patientenberatung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und Moderatorin des Curriculums, ging es um das Vertrauen im Arzt-Patient-Verhältnis als Voraussetzung eines gelingenden Behandlungsgeschehens sowie um Patientenverfügung, Vorsorgevoll-

macht und Betreuungsverfügung, die nach dem „Patientenverfügungsgesetz“ als Instrumente der gesundheitlichen Vorsorgeplanung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Zur Ethik in der Humangenetik informierte Prof. Dr. Jörg Epplen, Lehrstuhlinhaber für Humangenetik an der Ruhr-Universität Bochum und Leiter des Huntington-Zentrums NRW. Epplen machte deutlich, dass der „Mensch nach Maß“ nicht das Ziel genetischer Diagnostik sein könne und ein solches Ansinnen auch deren technische Möglichkeiten auf absehbare Zeit sprengen würde. Prof. Epplen

warnte vor der unkritischen Anwendung niedrigschwelliger Bluttests oder frei verfügbarer Internet-Gentests, die ohne fachkundige Beratung zu schwerwiegenden Konflikten führen und keine tragfähigen Konsequenzen ermöglichen könnten.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Daniel Strech vom Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover referierte zu Fragen der Priorisierung und Posteriorisierung im Gesundheitswesen. Mit Darstellung des Status quo der Priorisierungs-Rationierungs-Debatte in Deutschland entließ Prof. Strech die Teilnehmer in eine abschließende angeregte Diskussion zur Relevanz einer ethischen Ökonomie nicht nur in der Medizin.

Prof. Dr. phil. Jan P. Beckmann aus Hagen bezog Position zum Stellenwert der Transplantationsmedizin und verdeutlichte die Legitimität der Zielsetzung einer Übertragung menschlicher Organe zur Leidenslinderung und Lebensrettung schwerstkranker Patienten. Angesichts des absoluten Spenderorganmangels erscheine die mit der Novellierung des Transplantationsgesetzes 2012 eingeführte Entscheidungsregelung zu kurz gegriffen. Eine Pflicht zur Entscheidung sei im Rahmen gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme jedem Bürger abzuverlangen.

In ihrem abschließenden Beitrag griff Prof. Bettina Schöne-Seifert Fragen der wunscherfüllenden Medizin auf. Danach werfen Behandlungen mit fehlender bzw. strittiger medizinischer Indikation neben Fragen zu

individuellen Überzeugungen und Werthaltungen auch Fragen der Kostenerstattung auf. Mit einem bemerkenswerten Vortrag zum „Enhancement – das Ideal, immer besser zu werden“ setzte Prof. Schöne-Seifert einen gelungenen Schlusspunkt unter eine Veranstaltung, deren eLearning-Inhalte von Referenten der Präsenz-Phase sowie von Ass. jur. Jan Paus, LL.M., LL.M., Juristischer Leiter der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, unter Mitarbeit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL erarbeitet worden waren.

Das Curriculum Medizinethik, das von vielfältigen Eindrücken, Anregungen und Denkanstößen geprägt war, endete mit einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle und dem Erwerb des Zertifikates „Medizinethik“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das eine qualifizierte Vermittlung ethischen Rüstzeugs für die Mitwirkung in Ethikkommissionen und im Rahmen von Ethikberatung belegt.

In dem abschließenden Teilnehmerfeedback gab es eine außerordentlich positive Resonanz auf die erste Curriculäre Fortbildung „Medizinethik“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Die Teilnehmer sahen ihren Anspruch erfüllt, ihre medizinisch-ärztliche Analyse- und Entscheidungskompetenz mittels fundierter medizinethischer Kenntnisse erweitert zu haben und für den ärztlichen Alltag anwendbar machen zu können.

Thementag Medizinethik bei der Borkumwoche 2015

Dem Wunsch, das Fortbildungsangebot im Bereich Medizinethik auszuweiten, wird die Akademie Rechnung tragen. Im Rahmen der Borkumwoche 2015 wird ein ganzer Tag medizinethischen und medizinrechtlichen Fragestellungen gewidmet sein.

Literaturhinweise

Ethische Herausforderungen der modernen Medizin, Prof. Dr. phil. (em.) Jan P. Beckmann, Verlag Karl Alber, Freiburg/München 2009

Grundlagen der Medizinethik, Prof. Dr. med. Bettina Schöne-Seifert, Verlag Alfred Kröner, Stuttgart 2007

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal und Angehörige anderer medizinischer Gesundheitsberufe in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsbezirk Recklinghausen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ethik im medizinischen Alltag

■ Implementierung von Ethikberatung in Altenhilfeeinrichtungen

Frau Dr. med. Regina Geitner, Bielefeld, niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin

■ Gesundheitsversorgung von Menschen mit geistiger Behinderung – Ethische Aspekte

Prof. Dr. med. Michael Seidel, Geschäftsführer und Leitender Arzt im Stiftungsbereich Behindertenhilfe der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld

Termin: Mittwoch, 28. Januar 2015

Uhrzeit: 16.00 – 20.00 Uhr

Veranstaltungsort: Kreishaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Leitung: Dr. med. Ulrich Foertsch, Marl, Vorsitzender des Verwaltungsbezirkes Recklinghausen der ÄKWL

Teilnehmergebühr:

kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Ein ausführliches Programm und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Eugénia de Campos/Thuc-linh Ly,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2208/-2224,
Fax: 0251 929-272208/-272224,
E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de/
thuc-linh.ly@aeakwl.de